

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### **Manuskripte**

Die Mitternacht. [mit Anmerkung von Georg Emanuel Opiz und Joseph von Lassberg] (Manuskripttitel) - Mitternacht, o gieb mir Kunde...

**Opiz, Sophie**

**Ohne Ort, 11.03.1838 [Datum der Abschrift]**

[urn:nbn:de:bsz:31-371101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371101)

## Die Mitternacht.

Mitternacht, o gib mir Kunde!  
 Was du birgst rings um mich her!  
 Mitternacht, die geisterflunde  
 Scheu dich der Strafen menschen leer?  
 Doch, die Verfuhrer wackelt  
 Auch um Mitternacht,  
 Wacht, wenn wir die Augen schließen!  
 Und ach, wenn wir den Tag beginnend.

Mitternacht, o Geisterflunde!  
 Höpfst du alle Lichter aus?  
 Nein, noch flirrt noch in der Kunde  
 Die und dort im kleinen Saal!  
 Mitterliche Wacht  
 Noch um Mitternacht,  
 Wacht, und wackelt Herz Kleiner!  
 Du bald laut, bald leise wüsten?

Reichtum schmeißt auf seinen Kissen,  
 Stoppig und des Lebens froh,  
 Armut drückt die kargen Kissen

So ette sich auf trauer Nacht.

Ach, die Sorge wacht

Noch um Mitternacht,

Nicht mit auf und geht mit nieder!

Kehret inden morgen wieder.

---

Mitternacht, darfst du die Wunde

Des gebrochenen hertzens nicht?

Ach, es rathet nullewilt die Wunde!

Du ein theures Auge brüht.

O, die Freud wacht

Noch um Mitternacht.

Laufst du lösen Athemzugend!

Freud liche kann sie fragen.

---

Leuchtfirn all mit leuchtem Velle

Blindling, ittern ziele zur!

Kraße folg mit idern Schritte

Peitst ihr fonder Raß und Dreh.

Ja, der Leuchtfirn wacht

Noch um Mitternacht,

Jede Sonnenlust zu frohen!

Freundes Wärmung zu erhellen!

---

Leidenschaft schließt mit ihren Taten  
In der Demuth heran!  
Wetzt dem Stahl in deinem Rücken  
Und im Nu ist es getan.

Das Verbrechen macht  
Auch um Mitternacht  
Licht schon schlüpft es durch die Gassen!  
Mitterlings sein Fang zu fassen.

---

Arbeit macht das Leben härte!  
Trägheit ist der Morden Tod!  
Arbeit hilft im Leben warte  
Trägheit bringt dem demer Noth.

Fluß und Bergfall macht  
Auch um Mitternacht  
~~er bald den Lichtschein finden~~ Arbeit und schafft mit unsrer Händen  
~~Und sein Glanz in die Luft zu finden~~ Angefangenes zu vollenden.

---

Mitternacht, wach ein Gesinnmes  
Lanz, dem Fortschrit gleich, heran!  
Lüset nicht kein Flammeschein  
Alles auf die rechte Bahn.

Die Wärrte macht  
Auch um Mitternacht:  
Wacht er bald den Lichtschein finden  
Und sein Glanz über die Luft zu finden.

---

Stille Nacht, mit dir im Grunde  
Schwimmt der Spuk, vor Schreck erschleicht,  
Kloppst dir ganz mit offenem Munde!  
Ob es zur dir Niemand schlücht?

Ja, die Gier durch wächte  
Such die Stille Nacht,  
Wißt sich an dem <sup>Stamm</sup> ~~Stamm~~ nieder!  
Zählt, und zählt ihm immer wieder?

Stille Nacht! so wie der Morgen  
Glanzend durch das Dämmern bricht,  
So tritt, was dein Schicksal geborgen,  
Klatter auch ans Tageslicht.

Gott's Aerg' wachte

Dringt durchs dunkle Nacht

Prählungslanz! der Sonnen Klarheit,  
Erzies Licht der laubend Nacht.

Ich bin freigegeben's kommen, ob' auch ich zu spät, mit einem leichten Klempner auf einem Güter gefahren, aus der Schatz-  
kammer meiner Logen heraus. Es ist mir sehr zu bedauern, daß ich nicht mehr Talent für die Poesie hat, denn nicht das selbe Talent  
sind sehr auf diese Art empfinden, sondern auch, besonders im Uebersetzen, was man angestrengt gedachte. Es ist mir schade, daß ich weder  
Zeit und Ruhe habe diese Sachen anzuführen; denn sonst gäbe ich leicht ein halbes Bändchen, das in Betrachtung sind sinniger Inhalte in  
meiner Betrachtung nicht ohne Interesse sein.

Opiz, hasten maler zu künzig, schreib diese letzten zu dem Dr. Dörfler zu Anfang,  
und die diktieren Logen Opiz ist sein Name. Dr. Dörfler hätte mich gedrückt  
von Opiz's kann geschrieben mit am 11. März 1838.

W. Dörfler